

Cornelia Falken

Vorstellung

Nach dem Studium arbeitete ich ab 1977 als Lehrerin für untere Klassen in der 38. POS „Hans und Hilde Coppi“ in Leipzig, später in der „August-Bebel-Oberschule“. Ich war an beiden Schulen stellvertretende Direktorin.

Nach der Wende engagierte ich mich in der Gewerkschaft „Erziehung und Wissenschaft“ und



wurde im Jahr 2000 Kreisvorsitzende der GEW Stadt Leipzig. Diese ehrenamtliche Tätigkeit führe ich bis heute aus. In meinem Kreisverband ist es gelungen, über ein System von kontinuierlich angeleiteten Vertrauensleuten an allen Schulen die Gewerkschaftsarbeit lebendig zu halten und die Mitgliederzahl positiv zu entwickeln.

Seit 14 Jahren bin ich auch Mitglied des Lehrpersonalrates Leipzig, wurde auch bei der Wahl 2011 als eine der Spitzenkandidatinnen wieder gewählt, und vertrete so die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen.

2004 wurde ich Mitglied des Sächsischen Landtages, 2006 trat ich in die Partei DIE LINKE ein. Ich bin stolz darauf, dass ein großer Teil meiner erfolgreichen Arbeit außerhalb des Parlamentes bei Gesprächen in Schulen, Gemeinden, Elterninitiativen und in meinem Wahlkreisbüro stattfindet.

Seit 2009 bin ich stellvertretende Landesvorsitzende unserer Partei. In dieser Eigenschaft bin ich insbesondere verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften. Diese Zusammenarbeit mit den Einzelgewerkschaften und dem DGB wurde durch viele Gespräche und gemeinsame Veranstaltungen intensiviert. In Vorbereitung ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem DGB und dem dann neu gewählten Landesvorstand.

Es bleibt dabei: Über diese Verbindungen wird es der Partei besser gelingen, linke Politik in der

Gesellschaft wirksam werden zu lassen.

Entscheidend für unseren Erfolg ist u.a., wie gut Fraktion und Partei zusammenarbeiten. Dazu möchte ich aus der Erfahrung der letzten Jahre feststellen, dass sich diese Zusammenarbeit sehr verbessert hat. Ein Beispiel dafür ist unser Zeitungsprojekt oder die gemeinsame Erarbeitung inhaltlicher Schwerpunkte.

Mein Ziel für die nächste Zeit ist, unsere Partei über Inhalte und klare Aussagen attraktiver zu machen, meine Schwerpunkte liegen hier bei der Bildungsarbeit.

Ich möchte im Landesvorstand an der Lösung dieser Aufgaben mitarbeiten.